

# Merseburger Correspondent.

Regelmäßige Beilagen:  
Anstirtres Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Vorzahlung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Gerantträger,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 49.

Sonntag den 26. Februar.

1899.

Für den Monat März werden noch  
Abonnements auf den

**Merseburger Correspondent**  
zum Preise von 40 Pf. resp. 42 Pf. von  
allen Postanstalten, Postboten, sowie in der  
Expedition entgegenzunehmen.

Inserate finden bei der großen Auflage  
des Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

## Das Löbtauer Urtheil.

Der sächsische Generalsstaatsanwalt hat in der  
dreitägigen Debatte des Reichstags über das  
Löbtauer Urtheil mit seiner Auffassung, daß gericht-  
liche Urtheile der Kompetenz des Reichstags nicht  
unterliegen, Fiasco gemacht. Selbst Staatssecretär  
Dr. Nieberding hat sich auf den entgegengesetzten  
Standpunkt gestellt. Der Richter, sagte er, urtheilt  
unabhängig vom Reichstag und Regierung, aber  
eine Besprechung im Reichstage kann nützlich sein  
im Interesse der Fortbildung der Gesetzgebung und  
des Rechts. Aber auch der Herr Staatssecretär  
protestirte gegen die Besprechung eines Urtheils in  
einem Halle, wo das Gericht, wie in Dresden, unter  
Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt hat und der  
Reichstag somit nicht in der Lage ist, zu urtheilen  
und zu vernethen. Auf diesem Wege, meinte  
Herr Dr. Nieberding, komme man dazu, sich das  
Urtheil der Richter nur so zu erklären, daß sie ge-  
recht haben, weil sie Fremde der Klasse sind, die  
die Angeklagten angehören. „Sachsen Sie nicht  
dazu, rief der Staatssecretär den Sozialdemokraten  
zu, daß in solcher Art und Weise die Urtheile der  
Gerichte hier erörtert und kritisiert werden. Sie  
würden nur helfen, die öffentliche Meinung bezüglich  
der Bedeutung der Richterpflicht und der Autorität  
der Rechtspflege zu verwirren. Wir, die Vertreter  
der verbündeten Regierungen, werden nicht mitthun.  
Wir wollen nicht mit Schuld tragen, daß die  
Autorität der Gerichte, dieses fundamentum regni  
erschüttert wird.“ Auf der rechten Seite des  
Hauses wurde diese Erklärung des Staats-  
secretärs mit lebhaftem Beifall aufgenommen.  
Gleichwohl blieb es einem Mitgliede der Rechten  
vorbehalten, Hand in Hand mit den Sozial-  
demokraten an der Verächtlichmachung der sächsi-  
schen Richter zu arbeiten. Es war der in Sachen ge-  
wählte Dr. Dertel, der, wohlgerichtet, zur Ver-  
schärfung des Richterstandes das Wort nahm.  
Er führte aus, „wenn der Vorwurf, daß in Sachsen  
die Sozialdemokraten von den Richtern anders be-  
handelt würden, als die anderen Parteien, so seien  
die Sozialdemokraten selbst daran schuld. In  
Sachen läßt man sich kein X für ein U machen;  
man läßt sich da durch das alte Märchen von der  
Mauerung der Sozialdemokratie nicht irre führen,  
man läßt sich nicht dadurch irre führen, daß die  
Sozialdemokratie von der Revolution das schmerz-  
liche Los gemacht hat. (Sehr gut! Rechts.) In  
Sachen weiß man, wie man mit Reuten umzu-  
gehen hat, die sich gegen die Verfassung vergehen.“  
Reiner erinnerte an die neuliche Erklärung  
Singer's, „daß wir antimonarchisch sind, daraus  
haben wir noch nie ein Hehl gemacht“, und daß  
seiner Zeit Sozialdemokraten als Mitglieder der  
zweiten sächsischen Kammer den Eid auf die Ver-  
fassung geschworen hätten; jetzt aber geständen sie  
ein, gegen die Monarchie zu sein. „Wenn nun,  
fuhr er fort, in Sachsen die Konsequenzen daraus  
gezogen werden und die Sozialdemokratie anders  
behandelt wird als die übrigen Parteien, so ist das  
für uns kein Gegenstand der Bewunderung. Wir  
wünschten vielmehr, daß man auch sehr bald ander-  
wärts zu der gleichen Praxis kommen möge.“ Mit  
anderen Worten: der Reiner der Rechten hält es  
für gerechtfertigt, wenn sächsische Richter Arbeiter,  
deren Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie bekannt

ist oder vorausgesetzt wird, lediglich deshalb  
schwerer bestrafen, als Angehörige anderer Parteien;  
er spricht sogar den Wunsch aus, daß auch andere  
als sächsische Richter sehr bald diesem Beispiele  
folgen. Herr Dr. Dertel geht, wie man sieht, von  
derselben Voraussetzung aus, wie die Sozial-  
demokraten, nämlich, daß in Sachen die Gerichte  
das Recht beugen, um die Sozialdemokratie zu  
treffen; nur findet er vorzuziehlich, was die  
Sozialdemokraten verurtheilen und was der  
Staatssecretär im Reichsjustizamt als eine Ver-  
leumdung der Richter mit Entrüstung zurück-  
weist.

## Die jüngsten Vorgänge in Frankreich.

Die Besetzung des Präsidenten Faure  
ist ohne Zwischenfall verlaufen, aber nicht ohne  
Nachspiel geblieben: die Apostel der Patrioten-  
liga, an ihrer Spitze Deroulede, haben offen  
Aufruhr gepredigt. Die Feier in der  
Notredamkirche war imposant. Die Trauerreden  
der Minister wurden auf dem Kirchhofe am offenen  
Grabe gehalten. Beim Abdrücken der Menge vom  
Kirchhof und aus den Straßen kam es abends zu  
einigen Ruhestörungen, wobei unter anderem  
auch der Abg. Millevoye, der die Verhaftung  
eines Fremden verhindern wollte, mißverhastet und  
erst nachts um 1 Uhr freigelassen wurde. In dem  
Gebäude der Schaulustigen haben zahlreiche  
Personen Unfälle erlitten.

Wohl in Folge der Verhaftung Derouledes  
veranstalteten um 10 Uhr die Antikemiten auf den  
Bouleards eine gegen die Anhänger Loubets ge-  
richtete Demonstration. Dabei wurde der Ruf  
„Panama!“ ausgehoben. Es kam zu neuen  
Verhaftungen. Um halb 12 Uhr fanden auf dem  
Boulevard Poissiniere verschiedentlich Schlägereien  
statt; die Polizei rief die Streitenden auseinander  
und nahm mehrere Verhaftungen vor. In der  
Rue du Faubourg Montmartre wurde von dem  
Balkan eines Reitungsgebäudes herunter „Nieder  
mit den Pfaffen!“ gerufen. Dies führte zu Gegen-  
rufen und Lärm auf der Straße und zu neuen  
Verhaftungen. Etwa 200 Personen schlugen die  
Schaufenster im Gebäude des „Zeit Journal“ ein.  
Es entstand ein Feuer, das vom Personal des  
Blattes gelöscht wurde. Von außen wurde mit  
Steinen geworfen. Um Mitternacht herrschte wieder  
Ruhe. — Der „Bosf. Ztg.“ wird als pikantes  
Curiosum mitgeteilt, daß ein junger Mann,  
der am lautesten „Nieder mit den Panamisten!“  
brüllte, auf dem Revieramt als Sohn Ferdinand  
de Lesjays festgestellt wurde.

Die Zahl der am Abend vorgenommenen Ver-  
haftungen beträgt 180. In der Mairie des  
Arrondissements Douvo waren bis 11 Uhr abends  
etwa 150 Verhaftete eingesperrt, darunter der Graf  
Ghoulville, der Sohn des Admirals  
Harcourt-Lallegrand. Fast alle Verhafteten sind  
beschuldigt, sich gegen die Polizeibeamten vergangen  
und aufrührerische Rufe ausgehoben zu haben.

Zu der Verhaftung Derouledes melden  
mehrere Morgenblätter: Deroulede, welcher an der  
Spitze von 150 Anhängern marschirte, fiel dem  
Herde des Generals Roget in die  
Zügel und rief aus: „Nicht hierher,  
General! Nach dem Elisee!“ General  
Roget riß sein Pferd bei Seite, rief „Play! Play!“  
und kommandirte, zu den Truppen gewendet:  
„Nach der Kaserne!“ Deroulede blieb jedoch hart-  
näckig an der Seite des Generals und drang  
inmitten der Soldaten in die Kaserne ein. General  
Roget, welcher Deroulede als einen Aufstörer be-  
trachtete, befehlt dessen Verhaftung.

Der Ministerrath beschloß am Freitag, der  
Deputirtenkammer die Ermächtigung zur gericht-  
lichen Verfolgung Derouledes, Marcel  
Haberts und Millevoyes zu verlangen.

Zu Ehren der ausländischen Deputa-

tionen veranstaltete Präsident Loubet am Donners-  
tag Abend ein diplomatisches Diner.

Die Mitglieder der deutschen Depu-  
tation, die den Kaiser bei der gestrigen Leichen-  
feier des Präsidenten Faure vertrat, äußerten sich  
in anerkennender Weise über die zuvorkommende  
Aufnahme, die sie in Paris gefunden haben.  
Andererseits wird der „Frankf. Ztg.“ gemeldet:  
Auf der Place de la Roquette wurden die deutschen  
Offiziere, die im offenen Landauer zurückfahren, mit  
Gehem und Rufen: „Es lebe Rußland, es lebe die  
Armee!“ empfangen.

Freitag Vormittag begaben sich drei russische  
Offiziere nach dem Kirchhofe Pere Lachaise und  
legten auf dem Grabe Faures zwei Kränze  
nieder, einen im Namen des Kaisers  
Nikolaus, den andern für die Ritter der  
russischen Ehrenlegion.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Nach der „Neuen Fr.  
Presse“ ist das neue ungarische Ministerium  
nunmehr gebildet. Das Innere übernimmt neben  
dem Präsidium Koloman Szell, die Justiz der  
bisherige Staatssecretär Plossz, den Handel Ab-  
geordneter Hegedues; im übrigen tritt keine  
Veränderung ein. — In Venedig wurde am  
Donnerstag Abend der vom Amte suspendirte  
Director der galizischen Sparkasse, Jima, verhaftet.

**Schweden.** Der König von Schweden  
geht am 1. März außer Landes, zunächst nach  
Paris, dann nach Biarritz, die Königin zunächst nach  
Neuried, dann nach Jönköping.

**Marokko.** Dem Sultan von Marokko  
haben sämtliche in Tanger beglaubigte Vertreter  
europäischer Staaten, mit einiger Ausnahme des  
französischen Gesandten, gleichlautende Noten über-  
reicht mit der dringenden Aufforderung, die noch  
unbefriedigten Forderungen betreffs Leistung von  
Europahäusern und Entschädigung für die an  
europäischen Staatsangehörigen begangenen Gewalt-  
thaten schleunigst zu erledigen, andernfalls seien  
Zwangsmassregeln zu ergreifen.

**Ägypten.** Dem Rehedive von Ägypten,  
der bisher nur drei Söhner besaß, ist ein Eroberer  
geboren worden. — In Betreff der Verhält-  
nisse im Sudan erklärte am Donnerstag der  
Parlaments-Untersuchungsausschuss im englischen  
Unterhaus, der Sirdar Kitchener habe am 5.  
Februar telegraphirt, Oberst Kitchener habe den  
Kaiser mit einer Streitmacht von ungefähr 6000  
Mann in starker Stellung bei Gharfela, etwa 112  
Meilen vom Nil angetroffen. Oberst Kitchener,  
welcher Reconnoissirungen vorgenommen hatte, zog  
sich zurück, weil er nicht über genügende Streit-  
kräfte verfügte, um zum Angriff überzugehen. Am  
21. d. M. berichtete der Sirdar, daß eine Abthei-  
lung von Dermischen mit Kavallerie in nordöstlicher  
Richtung von ihrer Stellung vorgegangen sei und  
einige England befreundete Araber am 15. ge-  
schlagen hätte. Es würden Vorbereitungen getroffen,  
um ein weiteres Vordringen der Dermische zu ver-  
hindern. Weiter erklärte Oberst Kitchener, daß die  
Lage des Sirdars dessen Vorgehen bezüglich der  
Leiche des Mahdi gerechtfertigt erscheine. Lord  
Kitchener hat befohlen, die Leiche des Mahdi  
in den Nil werfen lassen. Säfte der Sirdar das  
Grab unangestastet gelassen, so wäre es eine Art  
Merkmal für Walfahrten geworden. Seit vielen  
Jahren hat der Kalif diese Lehre gepredigt. Selbst  
jetzt noch sucht er den Bewohnern von Kordofan  
diesen Glauben einzupflözen. — Nach weiteren Nach-  
richten aus Keiro ist der Kalif mit einer ge-  
waltigen Streitmacht zum Angriff über-  
gegangen und im Vormarsch nach der Abgä-  
insel begriffen. Unterwegs errang er, wie der Bosf.  
Ztg. aus London gemeldet wird, zahlreiche Siege  
über kleine Araberhäupte, wodurch sein Ansehen



Während der nächsten Tage stelle ich einen großen Posten

**Wäsche,** welche ich unter Preis erworben habe,

zu ausnahmsweise billigen Preisen zum Verkauf.

**Verkaufshäuser Otto Dobkowitz.**

Staats-Medaille in Gold 1896.

# Hildebrand.

Hildebrands Deutscher Kakao.  
Hildebrands Deutscher Kakao.

Hildebrands Deutsche Schokolade.  
Hildebrands Deutsche Schokolade.

Mk. 2,40 das Pfd.

Mk. 1,60 das Pfd.

Vorwählig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

**Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,**  
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

## Heinrich Hedler,

Schneidermeister, Caafstr. 6,  
empfiehlt sich zur Anfertigung seiner  
Herren- und Damen-Garderobe nach  
Maß unter Aufzeichnung guten Stils mit  
besonderer Abgibt.

Fein gebrannten  
**Berl-Caffee,**  
hochfein und kräftig im Geschmack,  
à Pfund 1.0 Pf.

Fein gebrannten  
**Braun-Caffee**  
sehr kräftig, à Pfund 1.00 Pf., empfiehlt sich  
sehr gebrannt

**Walther Bergmann,**  
Gotthardstr. 8,  
Colonialwaaren u. Caffee-Spezial-  
Verkauf-Geschäft.

**Holzpanzoffeln**  
sicherhaft und billig bei  
H. Lehmann, Pantoffelmacher,  
Breitestr. 8, in Hof.

**Instrumenten-Schleiferei**  
von **H. Mehlis,**  
Markt Nr. 9,  
im Kaufmann-Parkett-Gebäude  
(am Markttag)



## Zur Confirmation: Provinzial- Gesangbücher

in geschmackvollen Einbänden.  
Große Auswahl in:  
**Wandsprüchen und  
Confirmationskarten,**  
sowie andere div. Geschenke.

## Schutz gegen kalte Füße Vaseline-Lederfett

macht das Leder des Schuhzugs weich, geschmeidig, wasserdicht,  
dauerhaft ohne zu harzen.  
Aufgewogen à Pfd. 30 Pf. und in Blechdosen zu 15 Pf.,  
30 Pf., 50 Pf., 100 Pf.

**Eduard Klauss.**

## Pa. Magdeburger Sanerkrant,

2 Pfund 13 Pfg. sehr guttuchende  
**Hülsefrüchte**  
empfiehlt **Walther Bergmann,**  
Gotthardstr. 8

## Zur Frühjahrs-Saison

empfiehlt sich zur  
Anfertigung seiner Herren-  
Garderobe nach **Maß**  
**F. Wilt. Meier**  
Schneidermeister  
Brühl 17

und führt bei sauberer Arbeit solide Preise an.  
NB. Stoffe werden bereitwillig angenommen.  
D. D.

## Schwarze Kester

zu Kleidern, Kragen,  
Schürzen und Schweißten.  
sind wieder in großer Auswahl eingetroffen.  
**Wittve Schröder.**

## Brikets

130 Stück 65 Pfg.,  
**Brikets**  
130 Stück 55 Pfg.,  
liefert frei Haus

**Carl Ulrich jun.,**  
Leuchttür Str. 17.

## PATENTE etc.

schnell gut Patentbureau.  
**SACK-LEIPZIG**  
frisch geräucherte Serringe,  
marinierte Serringe,  
f. Sauerkohl, 2 Pfd. 15 Pf.,  
Pflaumenmus, à Pfund 25 Pf.,  
Preiselbeeren in Zucker eingekocht  
à Pfund 45 Pf.,  
Beidelbeeren, à Pfd. 45 Pf.,  
Senfgurken, à Pfd. 35 Pf.,  
empfiehlt **Emil Weidling,**  
Oberbreitstr. 10.

## Emaille-Waaren,

neue Sendung wieder eingetroffen.  
Große Auswahl. Ra. Waare.  
Sehr billige Preise.  
**Otto Bretschneider**  
Eisenwaaren-Handlung,  
Kl. Ritterstr.



Für  
**Confirmanden**  
 empfiehlt

**Franz Lorenz**  
**Merseburg**

Kleine Ritterstraße 2

Ecke Entenplan

Oberhemden  
 mit 4 fach reißellosem Einsatz  
 2,40 Mt.

Weiße Hemden 95 Pf.

Vorhemden 40,,

Stehkragen

4 fach rein Leinen 30 Pf.

Manchetten 25 Pf.

Cravatten 20 Pf.

Socken 30 Pf.

Hosenträger 30 Pf.

Hüte 1,40 Mt.

Glacéhandschuhe  
 1,45 Mt.

Taschentücher.

Weiße Röcke 1,30 Mt.

Spitzen,

Stickerien,

Shirtings,

Corsets 70 Pf., 1,20

Rüschen,

Glacéhandschuhe  
 1,45 Mt.

Zwirnhandschuhe  
 25 Pf.

Strümpfe 30 Pf.

Schwarzseidene

Atlas-, Rips- und

Noiré-Bänder

in größter Auswahl u. allen  
 Preislagen.

Schwarze Perlbesätze  
 Meter 8 Pf.

**Grabdenkmäler**

in großer Auswahl empfiehlt

die Steinbildhauerei von **H. Winkler**, Merseburg,

Globigkauer Straße 1.

Da ich am 12. März mein Geschäft aufgeben, so bin ich gezwungen, mein Waarenlager

zu bedeutend herabgesetzten Taxpreisen

zu veräußern. Der

**Ausverkauf**

beginnt heute früh 10 Uhr

und ist täglich von morgens 8 Uhr bis abends 6 Uhr  
 geöffnet.

**Wilhelm Jm, Rossmarkt 1.**

Muster werden nicht verabfolgt!  
 Verkauf nur gegen Baar!

Hierzu zwei Beilagen.



Provinz und Umgegend.

† Raumburg, 23. Febr. Gestern hatte ein Herr eine Pantoffelstiefel mit etwa 1400 Mk. Inhalt verloren; dem Finder bot er eine Spende von 2 Mk. an, die dieser aber unter Vorbehalt seiner gesetzlichen Ansprüche zurückwies.

† Sonderhausen, 22. Febr. Ein Einbruchsdiebstahl ist hier in der Sonnabendnacht im Hause des Justizrath Koch ausgeführt. Aus dem Bureauzimmer reb. dem daran stoßenden Zimmer entwendeten unbekannt gebliebene Diebe für etwa 200 bis 300 Mk. Silberzeug.

† Frankenhausen, 24. Febr. Der Zustand der bei dem Raubmord in Oldisleben schwer verletzten Frau Müller hat sich nach hier eingetroffenen Nachrichten etwas gebessert; man hofft, die Frau am Leben zu erhalten. Wie verlautet, ist bereits eine zweite Person unter dem Verdacht der Mithätererschaft verhaftet worden. — Wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in einer Anzahl Fällen wurde der Amtsbienner des fürstlichen Kess- und Steueramtes hier gefänglich eingezogen.

† Gräfenhain, 22. Febr. Gestern gegen Mittag fand oberhalb Gräfenhain nach Oberdorf zu in der Nähe der Porzellanfabrik ein Bergsturz in kleinem Maßstabe statt, der die neue Bahnanfahre Probstzella-Erfordia vollständig sperrte. Wägenzüge müssen liegen bleiben, die Passagiere der Personenzüge umsteigen. Es wird mit voller Kraft an der Freilegung der Strecke gearbeitet, und man hofft den normalen Verkehr bis morgen Mittag wiederherzustellen.

† Kassel, 24. Febr. Zum Attentat gegen den Director der Hersfeld-Alten-Brauerei, Herrn Schmidt, wird noch berichtet: Der Gekidnete, gelernter Braumeister, Bayer von Geburt, war u. a. Eigenhümer des bekannten Hotels auf dem Gerantenplatz im Harzgebirge. Der Attentäter Fellner war gleichfalls geborener Bayer, 32 Jahre alt, verheiratet und Vater eines Kindes. Director Schmidt hat sich mehrfach bemüht, für Fellner eine Stelle zu besorgen. Er hat die deshalb geschriebenen und auch andere Persönlichkeiten dafür unterschrieben. Das Zeugnis, das für Fellner vorbereitet war, lautet für denselben günstig. Fellner ist die Stelle schon längere Zeit gekündigt worden, aus Wohlwollen war ihm die Wohnung in der Brauerei noch bis jetzt belassen worden.

Localnachrichten.

Mersburg, den 26. Februar 1899

\*\* Aus der neuen, jetzt dem Bundsrath vorliegenden Fernsprechebührenordnung wird mitgeteilt, daß für jeden Anschluß an ein Fernsprechnetz fortan eine Grundgebühr und eine Gesprächsgebühr erhoben werden soll, die in Aben von nicht über 1000 Teilnehmeranschlüssen 60 Mk. beträgt, in Aben bis 5000 Anschlüssen 75, bis 20000 : 90 Mk. jährlich für jeden Anschluß, der von der Vermittelungskasse nicht weiter als 5 km entfernt ist. Die Gesprächsgebühr beträgt für die ersten 500 Verbindungen 20 Mk., bis incl. 1500 für weitere 500 je 15 Mk., bis 3000 für je weitere 500 Verbindungen je 10 Mk., und mehr als 3000 Verbindungen für die überstehenden Verbindungen insgesamt noch 10 Mk. Jeder Teilnehmer ist berechtigt, an Stelle der Gesamtgesprächsgebühr Einzelgesprächsgebühren für jede hergestellte Verbindung, jedoch mindestens für 400 Gespräche, zu zahlen. Diese Einzelgebühr beträgt 5 Pfennig für die Verbindung von nicht mehr als 3 Min. Dauer. Für die Benutzung der Verbindungsanlagen zwischen verschiedenen Orten oder Orten mit öffentlichen Fernsprechstellen werden Einzelgesprächsgebühren erhoben. Sie betragen für eine Verbindung bis 3 Min. Dauer bei einer Entfernung bis 50 km 25 Pf., bis 100 km 50 Pf., bis 500 km 1 Mk., bis 1000 km 1,50 Mk., über 1000 km in Kraft treten.

□ In dem dritten am Freitag in der „Reichszone“ vom Verbands der kirchlichen Vereine veranstalteten Vortragsabende sprach Herr Divisionsparrer Falke-Erfurt über „Buddhismus und Christentum“. Der Herr Vortragende schilderte zunächst die geschichtliche Entstehung des Buddhismus, den Lebensgang des Fürstlebens aus dem Stamme der Gotas, seine blühende Entwicklung, seine Persönlichkeit und sein Wirken als Religionsstifter und ging dann näher ein auf die Ähnlichkeiten zwischen Christus und Buddha. Beide Religionsstifter sind im Orient aus königlichem Geschlechte geboren. Gwaltige Erlebnisse zwingen beide fast gleichzeitig, sich in die Einsamkeit zurückzuziehen und innere Kämpfe zu

durchleben; nachdem sie sich hindurchgerungen, treten sie auf und predigen dem Volke. Beide suchen sich zu Mitarbeitern Jünger, die sie in die Welt senden, aus denen jedesmal drei besonders hervorragen. Mit diesen Jüngern sind beide durch das Land gezogen, heilend, tröstend, lehrend, ohne Gewalt anzuwenden. Beide ziehen sich zeitweise in die Einsamkeit zurück; wie Jesus bekämpft wird von den Pharisäern, so Buddha von den Brahmanen. Beide erfahren in ihrem Berufsleben mannigfache gleiche Erlebnisse. Wie so ihr Leben ähnlich ist, scheint auch ihre Lehre auf den ersten Blick fast völlig gleich. Der Erlösungsgedanke ist der Kern beider Systeme. Mit erschütterndem Ernste ruft auch Buddha auf zum Kampfe gegen die Sünde, deren Wurzel die Selbstsucht ist. Er erhebt eine heilige Innerlichkeit und ein Wohlwollen gegen alle Menschen. Ist das Christentum die Religion der Liebe, so scheint auch der Buddhismus darauf Anspruch machen zu können, denn er ist getragen von einer Geiste der Milde und der Wohlthätigkeit, der Duldung, Mäßigkeit und Bescheidenheit. Und doch ist, wenn wir genauer zusehen, unter Heiland eine einzigartige Gestalt, in jedem Punkte verschieden von Buddha, und das, was an Ähnlichkeit vorhanden ist, läßt sich erklären nach dem Gesetz, daß gleiche Ursachen gleiche Wirkungen haben. Nicht klar wird uns der Unterschied beider erst durch ihre Lehre. Der Buddhismus ist ein trasser Atheismus, nach ihm giebt es keinen persönlichen Gott; das Gesetz der Kausalität herrscht aus auf stülischem Gebiete. Ohne Hoffnung auf eines Gottes hilfreiche Gnade, sieht sich der Buddhist in eine Weltordnung verketet, die nur Grauen und Ekel erndet. Alles Leben ist Leiden, das ist der Kern der Lehre Buddhas, darum gilt es, vom Leben loszukommen, darum der Kampf gegen die Persönlichkeit. Die Erlösung nach Buddha ist geradezu eine Entseelung der Persönlichkeit; wenn alle Beziehungen des Menschen zum Leben erloschen sind, er vollständig aufgegeben ist im stumpfen Indifferentismus, dann hat er die Erlösung vollbracht, dann steht er vor dem Nirwana, d. i. dem absoluten Nichts. Der Buddhismus ist keine Religion, nicht einmal eine Philosophie, sondern nur eine weitere Erbit, eine rein passive Duldermoral. Willender Stumpfheit ist seine Frucht, eine stülische Erneuerung kann von ihm nicht ausgehen. Er ist eine Religion der Vernichtung, während das Christentum die Religion der erlösenden Liebe ist, er macht weltmüde, das Christentum weltüberwindend. Buddha war ein weltflüchtiger Aste, dessen Wahne zu folgen, den Tod bringt, während der Heiland Leben und Frieden bringt. Der Buddhismus kommt von der Erde, das Christentum vom Himmel, aus dem Herzen des Vaters. Jesus allein ist die Wahrheit, und die Wahrheit allein wird liegen.

\*\* Morgen, Montag, Abend findet im „Tivoli“ das fünfte Abonnements-Concert unteres Husaren-Trompetercorps statt. Das Programm enthält u. A. die Symphonie Nr. 2 (Odur) von Beethoven, die Ouverture z. Op. „Oberon“ von Weber und die große Fantasie a. d. Op. „Trombadour“ von Verdi.

\*\* Geflügelkranke und -Züchter seien auf die 6. deutsche nationale Geflügelausstellung, die vom 24. bis 27. Februar in Berlin, Kaufhaus Stadtbahn 43/44 stattfindet, aufmerksam gemacht. Aus den ergangenen Anmeldungen ist zu ersehen, daß diese Ausstellung die größte ihrer Art ist, die bisher in Deutschland abgehalten wurde. Ein Besuch dieses großartigen Unternehmens ist daher nur zu empfehlen.

\*\* In dem östlichen Zoche unserer Neumarktsbrücke hatte sich gestern Nachmittag gegen 2 Uhr ein mit Steinen schwer beladener, Stromaufwärts gehender Saalkahn festgefahren. Erst nach vieler Mühe gelang es durch den Vorspann von 4 Pferden, das Fahrzeug wieder flott zu machen.

Mersburger Elektrizitätswerk.

(Eingefandt)

Im „Correspondent“ standen kürzlich unter „Eingefandt“ zwei Artikel über die zukünftige Elektrizitätsanlage, die unsere Stadtverordnetenversammlung hier anzulegen beschlossen hat. Hiernach sollte es ein Neuwert modernsten Stiles werden, wozu eine Commission von 5 Mitgliedern zur speziellen Prüfung der Beschäftigung gewählt wurde. Es waren, wie der Landwirt so sagen pflegt, „Männer ohne Nr und Galun“ oder auch im industriellen Sinne „eine technische Commission ohne einen Schornstein und Dampfmaschinen-Besitzer“, der von jeder Seite, weil sie keine eigene Praxis haben konnte, einseitige Einströmungen und Auffassungen zugänglich waren.

Einige wenige Industrielle, die eigene Anschau-

ungen haben konnten, hatte man zu einer so wichtigen Prüfungscommission nicht herangezogen. Besser wäre es aber jedenfalls gewesen, man hätte einige sachkundige Männer aus unserer Stadt, die ein eigenes Urtheil über Dampfdruck z. beizigen, mit in die Commission gewählt. Unter allen Umständen müste ein Ingenieur, wenn kein Industrieller ernannt wurde, der Commission angehören.

Anfänglich war die Errichtung des Elektrizitätswerks an einem Anschließungsgrundstück gegenüber Blande's Etablissement nahezu beschlossene Sache; da kam die Gasanstaltsverwaltung, die in dem Elektrizitätswerk naturgemäß eine Concurrenz erblickt, und erbot sich, durch Gasmotore die Kraft zu liefern und rechnete gleichzeitig Crempel vor, wonach sie gleich billig die Gaskraft wie die Dampfkraft beschaffen könne! Wo seither für die Gasanstalt das eng bemessene Grundstück kaum anzureichen, da soll nun plötzlich noch für ein ganzes Elektrizitätswerk Platz vorhanden sein.

Die Commission ward von den Anschauungen der Geleite gebenden Gasinspektion überzeugt, nach Greiz geführt und nach Dessau, wo einige der wenigen Anlagen für Elektrizitätswerke mit Gasmotorenbetrieb existiren, und wo einseitige Vorträge über Gasmotorenbetrieb gehalten wurden.

In Greiz hätte man sich allerdings ein Beispiel nehmen können, wie viel theurer die projectirte Gasmotorenbetriebsanlage geworden ist und eine Proberpität infolge dessen nicht zu erzielen war, man sprach sogar davon, dort vielleicht vom Gasmotorenbetrieb zum Dampftrieb bei weiterer Vergrößerung überzugehen. In Dessau scheint man nun die Schlussbestimmung gemacht zu haben, obwohl man dort eben so weit gegangen zu sein scheint, wie schon die unglückliche Gasbahn gemeint. Die Bürger Dessaus hatten ein Lied von den hohen Continental-Gasanstaltsrechnungen, seien sie für Beleuchtung oder Elektromotorenbetrieb, fingen. Aber nun die Gasanstaltsberechnungen ein wenig einsehend, wo im letzten, besten Betriebsjahre 630 000 cbm Gas erzeugt wurden und 31 500 Mk. der fäctlichen Kammereife als Verdienst zugeführt sind, der findet, daß 5 Pf. (5 x 630 000 = 31 500 Mk.) per cbm verdient wurden und ersieht ferner, daß laut Bericht der Gasinspektion der durchschnittliche Verkaufspreis 15 1/2 Pf., also (15 1/2 - 5 Pf.) = 10 1/2 Pf. der Herstellungspreis pro cbm nur sein kann.

Man muß in Erwägung ziehen, daß dieses Facit bei einer vollständig abgeschriebenen Gasanlage gezogen ist; bei einer Neuanlage oder Vergrößerungsanlage, die wieder Abschreibungen nöthig machen, wird der Herstellungspreis ein entsprechend größerer sein. Aber entgegen dieser wohl allgemeinen Ansicht stellt die Gasanstalts-Inspektion die Rechnung auf den Kopf und behauptet frank und frei, mit 8 Pf. und schließlich noch mit 6 Pf. den cbm Gas herstellbar zu können, da die Verluste und die Verzinsung der Vorkleistung ihr bei Gasmotoren, die solche nicht haben sollen, zu Gunsten käme.

Es gehört nun viel Phantasie dazu, diese Rechnung aus dem blauen Dunst zu einer weltlichen Kostenrechnung zu ziehen.

Aber was ist geschehen! Man holt einen Sachverständigen aus Charlottenburg, der natürlich nur die Angaben der Gasanstalts-Inspektion als feststehend ansehen mußte und nun beruft man sich auf den Sachverständigen, der gesagt hat, Gasbetrieb ist unter obwaltenden Umständen gleich günstig, wenn der cbm Gas 6 Pf. kostet!

Bei allen diesen Vorgängen erhebt sich die Gasanstalts-Inspektion in der führenden Rolle, sie wird zu allen Beratungen mit herangezogen und ist demgemäß die befängenste Richterin und Sachverständige, die es nur im Sinne der Gasanstalt geben kann. Sachverständige für Dampftrieb giebt es aber nicht, dieselben kommen auch nicht in Betracht, bis erst die Anlage beschloffen und fertig ist und man sein Wunder sieht! Wo sind da die Garantien, wer übernimmt die Garantien, d. h. wer tritt pekuniär dafür ein, daß der cbm Gas nicht vielleicht 11—12 Pf. statt 6 Pf. bei der vergrößerten Anlage kostet? Ein halber Kubikmeter Gas wird aber in minimo per Pferdetrakt und Stunde gebraucht, also zwischen 6 und 3 Pf. per Pferdetrakt und Stunde statt 1 1/2—1 1/2 Pf. bei Dampfmaschinenbetrieb liegt das gewagte Spiel, wenn man im letzteren Falle den Annahmeherechnungen der Gasanstalts-Verwaltung glauben soll, daß 0,5 statt 0,6—0,7 cbm Gas per Stunde und Pferdetrakt gebraucht wird. Ganz richtig stellt sich, wie im „Eingefandt“ des „Correspondent“ angegeben, dagegen bei Dampftrieb die Pferdetrakt und Stunde auf 1 1/2 Pf., sagen wir maginal 1 1/2 Pf., also immerhin nur auf die



**Anzeigen.**

Der diesen Theil übernimmt die Redaktion des Blattes gegenüber keine Verantwortung.

**Versteigerung.**

In der Reichshof Engel'schen Concurs-Versteigerung des Herrn Zehle hier öffentlich meistbietend gegen Vorkaufung  
Sonntags den 4. März er.,  
nachmittags 3 Uhr,  
im „Hotel zum halben Mond“ hier  
in Gotthardtstraße

folgende 3 preussische Hypothekenscheine:  
1) über die in dem Grundbuche von dem Umgebungen, Bd. 167, Bl. 7224, auf dem die Besitzin in der Sperrstraße, Cde 23, in der Nähe, gelegenen Grundstücke in 2451, III unter Nr. 8 eingetragenem 20 000 M.;  
2) über die in dem Grundbuche von dem Umgebungen, Bd. 103, Bl. 4958, auf dem die Besitzin in der Sperrstraße Nr. 3 gelegenen Grundstücke in 2451, III unter Nr. 12 eingetragenem 4 000 M.;  
3) über die in dem Grundbuche von dem Umgebungen, Bd. 116, Bl. 4958, auf dem die Besitzin in der Sperrstraße 12, gelegenen Grundstücke in 2451, III unter Nr. 6 eingetragenem 10 000 M.

Es gehen von Hypotheken im Range vor zu 1 200 000 M., zu 2 170 000 M. und zu 3 300 000 M.  
Der Rangamort der verpfändeten Grundstücke beträgt: zu 1 14650 M., zu 2 11700 M., zu 3 1800 M.  
Merseburg, den 25. Februar 1899.  
Tschitz, Gerichtsvollzieher.

**Gr. Nachlass-Auction.**

Am Mittwoch den 1. März d. J.,  
von vormittags 9 Uhr an,  
werde ich Remarx Str. 2 im „Göttinger“  
aus bestem Hause stammende Mobilien  
gegenüber, als:

- 1 Schreibstisch, 1 Ausziehtisch,  
4 div. Tische, 3 Stühle, 3 diverse  
Schränke, darunter 1 Bücher-  
schrank, 1 Kommode mit Glas-  
anlass, 4 Lampen, div. Leuchter,  
2 Bettstellen mit Matratzen, 8  
Stück Federbetten, 8 diverse  
Vogelbauer u. viel dergleichen  
Handrath mehr, auch 18 Bände  
Unterhaltungsliteratur etc.

Offentlich meistbietend gegen Vorkaufung  
versteigert.  
Merseburg, den 24. Februar 1899.  
Friedr. M. Kunth.

**Der gerichtliche  
Ausverkauf**

des zur Schenkmacher Kiepschlag'schen Concurs-  
masse gehörigen  
**Tabakwarenlagers**  
am Hindenburg 7, bestehend aus:  
Der Schmucker Kunth.

**Haus-Verkauf.**

Verkauf eines sehr hübschen, mit  
Bogengängen (Stiegen) Str. 11 unter 2. etage  
liegenden Wohnhauses zu verkaufen. Restantien  
wollen sich an mich wenden.  
Paul Koch.

**Brühl 5a**

zu einmüßigem Preise zu verkaufen. Näheres  
H. Ritterstraße 4, I.

Ein fast neuer Hinterladen,  
ein feines Einzimmer-Ausziehstühl  
mit Messingbeschlägen preiswerth zu verkaufen  
Gotthardtstraße 21.

**Goldthorpe-Saatgerste**

Offerte den Centner mit 9 Mar.  
Otto, Rittergut Friedebad.

**Möbeltransporte**

werden angenommen von  
**Adolf Anderssohn,**  
Rathespräsidenten 3.

**Eine Ladeneinrichtung  
und ein eiserner Kochherd**

zu verkaufen  
Gotthardtstraße 35 I.

**Defen**

Einige gebrauchte eiserner  
Defen zu kaufen gesucht. Offerten unter  
N 20 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Ein hübsches Zimmer**

bestehend aus 2 Zimmern,  
Bücherei, 4 zu vermieten und 1. Juni zu  
beziehen. Preis 5.

**Ein möbilitres Zimmer**

bestehend aus 2 Zimmern,  
Bücherei, 4 zu vermieten und 1. Juni zu  
beziehen. Preis 100 an die Exped.  
d. Bl. erbeten.



**Radfahrer-  
Anzüge**

Mit 22,50, 27, 25,  
aus 12. Foderhosen  
mit 35, 38, 45,  
Neuheiten in:

**Sweaters.**

Schott. Radfahrer-Strümpfen  
Pelerinen in Loden- u. Gummistoff,  
Gamascos

**Hildebrandt & Rulfes.**

**Amorikawibben zu verkaufen**

Enalstraße 111.

**Eine große gebrauchte  
Decimalwaage**

ist sehr billig zu verkaufen bei  
**Mühlisch & Kornacker,**  
Dau 16.

**Ein neuer Kleidersecretair**

(Mahagoni) steht zu verkaufen  
Lasse, Dillstr. 6.

**Ein hübsches Schwein, zum  
Kauf zu verkaufen**

Kurestraße Nr. 8

**Ein starkes Arbeitspferd  
steht zu verkaufen**

Dreibrick Nr. 10 a.

**Ein mit Kalb sehr zum  
Verkauf**

Spergan Nr. 44.

**Eine Kuh mit dem Kalbe  
steht zum Verkauf**

Greypau Nr. 20.

**Leichte Handwagen,  
Sechswochenkarthoffeln, 3 Ausfaat  
edle Zuchttauben**

verkauft  
Unteraltensburg 38.

**Familiengärten**

Am 1. April ab zu verpachten und  
Anmerkung: sehr hübsch, schön angelegt  
übernommen werden. Näheres durch  
C. Heuschkel, Remarx Str. 4.

**Obstgärtner Str. 20**

ist eine herrliche Wohnung, 1. Etage,  
bestehend aus 1 Kaminzimmer, 3 Zimmern,  
Küche, Stuben mit Parquetboden, Badung,  
Küche u. Bücherei, Gartenanstalt ebenfalls  
Bierkeller, zum 1. April er., zum Preise von  
160 M. zu vermieten.

**Oelgrube 1**

ist eine sehr geräumige Wohnung von 3  
Stuben, Küche, Kaminzimmer, 3 Zimmern,  
Küche u. Bücherei, Gartenanstalt ebenfalls  
Bierkeller, zum 1. April er., zum Preise von  
160 M. zu vermieten.

**Laden.**

Ein schöner großer Laden mit 2 großen  
Schaufenstern, beste Lage, in welchem seit  
Jahren ein gutgehendes Woll-, Bekleidungs-  
und Wollwaren-Geschäft betrieben worden,  
ist sofort zu vermieten und 1. October zu  
beziehen. Offerten bitte unter D G 9 in  
der Exped. d. Bl. niederzuliegen. Restantien  
auf das jetzige Geschäft werden bezuzugt.

**Wohnung.**

275 Mark, fortzugsfallig sofort zu vermieten  
und 1. April bezugsbar  
Salzstraße 17.

**Karlstraße 10**

ist das von Herrn Fortschütz v. Schaber be-  
wohnnte Parterrelage zu vermieten und per  
1. April zu beziehen. Näheres im Laden  
an der Stadtkirche 2.  
Zum 1. Juli d. J. Wohnungen im Preise  
von 34 und 20 Thlr., sofort eine Etage (15  
Thlr.) zu vermieten. Anfragen in der  
Expedition d. Bl.  
**Gesnerstraße 2**  
ist die 1. Etage zu vermieten und zum  
1. October bezugsbar.  
bestehend aus 2 Zimmern,  
Bücherei, 4 zu vermieten und 1. Juni zu  
beziehen. Preis 5.  
**Ein möbilitres Zimmer**  
bestehend aus 2 Zimmern,  
Bücherei, 4 zu vermieten und 1. Juni zu  
beziehen. Preis 100 an die Exped.  
d. Bl. erbeten.

**Gut möbilitres Zimmer**

mit Schlafkabinett ist zum 1. April zu ver-  
mieten  
Friedenstraße 10, 1 Et.

**Schlafstelle offen**

Oelgrube 13 I.

**Freundliche Schlafstelle**

fort zu beziehen  
Wagnerstraße 9.

**Violin-Unterricht**

ertheilt gründlich  
**Albert Reichel.**

**Grüne Bäcklinge, 4 Stk. 1,40 Mark,  
Brotkrumen, ganze Dose 2,40 Mark,  
Brotkrumen, halbe Dose 1,50 Mark,  
Niederlage bei**

**Th. Funke, Markt**

**Biere, Kirsch, Apfelsinen-  
u. Johannisbeer-Saft**

von bekannter Güte empfiehlt a. H. 60 Pf  
die Stadt-Apothek

**Feinste Centralfugen-  
Tafel-Butter,**

à Stadt 58 Pfg., empfiehlt  
**Walther Bergmann**  
Gotthardtstrasse 8.

**Dr. Berrneth's  
Eisenpulver.**

Bestes Eisenpulver seit 31 Jahren beliebtes Eisen-  
pulver, 1/2 Pf., die 1/2 Pf. gebrauchte haben haben  
zu Preis Gehältnisse. Gewicht 1,50  
Kilogramm 3 Sch. 4,25 M. Nur echt mit  
Eisenmark. Hauptdepot: Weiße Schwam-  
maphothek, Berlin, Spandauerstr. 77. In  
Merseburg: In den Apotheken.

**Ratten- und Mäuse Confect**

(Marke: Oscar Scherff, Leipzig).  
Gefährliches Radical-Vertilgungsmittel  
sämmlicher Nagethiere. Unschädlich für  
Menschen und Haustiere. Garantie für  
Erfolg. In Packungen zu 10, 30 und  
50 Pf.  
Verkauf bei: Th. Funke, Markt.

**Heute**

feisch geräucherter Heringe.  
**A. Faust.**

**Apfelsinen, Kirsch-  
würstchen, Stachelbeerkuchen**

Apfelsinen.  
**C. F. Sperl,**  
Fabr.: Paul Ellner.

**Saure Gurken,**

höchsteim Geschmack, empfiehlt  
**R. Bergmann,**  
Markt 30.

**Lotterie**

des Thüringer Verbandes zur  
Begründung eines Feierabend-  
hauses für Lehrerinnen.  
Ziehung im Februar d. J.  
Hauptgewinn: Komplette Zimmer-  
einrichtung im Werthe von 5000 Mk.  
Zur Verlosung kamen 4476 Gewinne  
im Werthe von 50000 M.  
Lose à 1 M. sind zu haben in der  
Stollberg'schen Buchhandlung und im  
Lehender'schen Buchgeschäft zu Merse-  
burg.

**Grüne und schwarze  
Thee's in Paketen**

das Pfund 2-6 M.,  
Thee's in Paketen  
in 1/2 Pf. u. 60 er. à 40 Pf. - 1 M. 25 Pf.,  
Sämmtliche Thee's  
haben reinen und aromatischen Geschmack,  
hochf. Vanille,  
**Cacao.**

enthält, enthält auch Holländisch Pfefferminz,  
ausgewogen und in Paketen das Pf. 2 M.,  
bis 3 M.

**Oscar Leberl,**

Burgstr. 16

**Altarkerzen  
und Hostien**

empfeht  
**Gust. Loth Nachf.**  
Windbentel

empfeht täglich feilsch  
**G. Kraft, Breitenstraße 6.**

**Schieß-Club**

Merseburg  
veranstaltet Sonntag den 26. d. M.,  
nachmittags ein Längchen und von  
abends 8 Uhr ab einen  
humoristischen Abend,  
verbunden mit Tanz, im Angarera.  
Der Vorstand.

**Pretzsch.**

In Wittfalten  
grosser Volks-  
Maskenball.  
Es ladet erpfehlen ein  
O. Händler.

**Rathskeller.**

Morgen Montag  
Schlachtfest.  
Franz Mähner.

**Deutscher Hof.**

Heute feilsch  
**Speckkuchen.**

**Saaleschlößchen.**

Heute Sonntag  
Speckkuchen und  
Bockbier.  
G. Sack.

**Restaurant Parkbad.**

Heute  
Speckkuchen und  
Bockbier.

**Wichler's Restauration**

empfeht heute Vormittag  
Speckkuchen,  
Bockbier  
(frischer Wurst)  
aus der Carl Berger'schen  
Brauerei.  
Es ladet freundlichst ein  
D. D.

**Patriotischer Verein.**  
Ortsgruppe Merseburg.  
General-Versammlung

Montag den 28. Februar etc.,  
abends 8 Uhr.

- im oberen Saale der Reichstrasse.  
Tagesordnung:  
1) Geschäftlich: Mitteilungen.  
2) Wahl des Vorstandes.  
3) Statuten-Änderung.  
4) Vortrag des Herrn Landratsfräulein Kling über die Novelle zum Alters- u. Berufersgesetz.

Wäre sind willkommen. Der Vorstand.

**Monats-Versammlung**  
des Gewervereins der Schneider  
u. verw. Berufe (Hirsch-Düncker)

Montag den 27. Febr. abends 8 Uhr.  
in Wehler's Restauration.

**Franken- u. Begräbnis-Kasse.**  
In vorstehendem Verein ist auch Näbhemern, Schuhmachern, Sattlern, Tapezieren u. A., sowie Weberinnen, Wäscherinnen u. dergl. der Beihilfe gewahrt und Festes zu empfangen. Näheres beim Kassier **Dahn**, Wäckerstraße 10. Der Vorstand.

**Ortskrankenkasse**  
der Schuhmacher.

Montag den 6. März, Nachmittag 5 Uhr,  
findet in der Herberge die  
Generalversammlung

- Tagesordnung:  
1) Rechnungslegung pro 1898.  
2) Herabsetzung des Krankengeldes oder Erhöhung des Beitrags.  
Um zahlreichere Beteiligung wird gebeten. Der Vorstand.

**Tivoli.**

Montag den 27. Februar,  
abends 8 Uhr.

**5. Abonnements-Concert**  
ausgeführt vom Trompetercorps  
des Thür. Inf. Regimts. Nr. 12.

Dirigent: Herr Pele.  
U. u. kommen zur Ausführung:  
Symphonie Nr. 2 (D dur). U. Beetoven.  
Overture „Die Weber“. G. H. v. Weber.  
Große Fantasie a. d. Op. „Tromboeur“.  
Veni.

**Witzek** im Vorberlauf à 30 Pf. bei den Herren H. Zimmick, Cigarrenhandlung, Bahnhofsstraße, **Heim. Schulte jun.**, Cigarrenhandlung, Kleine Ritterstr., G. Heuer (vormals H. Biele), Cigarrenhandlung, Durgstraße, und bei den Herren Kaufmann G. Wolff, Postmarkt, Wetzlar, Dompst. Markt, Unteraltenburg.

Entrée an der Kasse 40 Pf. Lauge.

**Gesang-Verein**  
„**Thalia**“  
hält Sonntag den 26. Februar,  
von abends 7 1/2 Uhr an, im Saale  
der Reichstrasse seine  
**Abendunterhaltung**  
mit Tänzen ab.  
Der Vorstand.

**Gesang-Verein**  
„**Iris**“  
hält Sonntag den 26. Februar etc.,  
von abends 8 Uhr ab, im Saale  
des Casino seine  
**Abendunterhaltung**  
mit Tänzen ab.  
Der Vorstand.

**Vogel's Restauration.**  
Sente früh  
**Speckkuchen.**  
ff. **Bakbier ff.**  
**Gasthof grüne Eiche.**  
Sente Sonntag  
**großes Wurstausslegen.**  
früh  
**Speckkuchen und**  
ff. **Bakbier.**

Am Montag den 2. Februar etc.  
habe ich wieder einen frischen Transport  
**Prima Belgischer und Dänischer**  
**Arbeitspferde,**

die ich zu den  
**erdenklichsten solidesten Preisen**  
unter vollster Garantie verkaufe.

**Meyer Salomon,** Halle a. S.,  
Dorotheenstr. 7/8.  
(65405).  
Sprechst. 635.

Den Eingang meiner  
**Neuheiten**  
für Frühjahr und Sommer  
zeige ergebenst an.  
**Wilhelm Holle, Merseburg,**  
Gotthardtstr. 25.  
Zughandlung und Maß-Geschäft.

**Erdmann's Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.**  
Halle, Leipziger Str. 58. Merseburg, Stufenstr. 4.  
Großes Lager erstklassiger Fabrikate.  
General-Vertretung der weltberühmten  
**Dürkopp's Dianas-Fabrikate.**  
Das beste deutsche Fabrikat. Arbeiterzahl  
über 4000. Werkstatte der Saison 1899  
**Dürkopp Diana „lettenlos“.**  
Großartig konstruirtes Angelager. Allen  
anderen Fabrikaten um Jahre im Voraus.  
Wichtige Eigenschaften für Fahrradfabriker.  
Reinigen, Reinigen u. Reinigen bei größerer Umdrehung Extrapresse.  
Großes Lager von Glöcken, Federn, Gummi u. allem Zubehör.  
Feinste Fahrräder unter weitestgehender Garantie von Mt. 165,- an.  
**O. Erdmann, Fahrrad-Großhandlung.**  
Leipziger Straße 58.

Technikum / Gerrenne / Maschinen- & Elektrotechnik  
Hilfshaus / Fachschul. / Bauwerk- & Bahnmeister etc.  
Nachtmeister / Rathke, Herzog, Direktor. [H. 31060.]

**„Reichskrone.“**  
Das Orig. Oesterr. Damen-  
Orchester „**Maiglöckchen**“, sechs  
Damen, drei Herren, kommt.

**„Kaiser Wilhelms-Halle.“**  
Mittwoch den 1. März 1899  
**Symphonisches Concert**  
ausgeführt von der Kapelle des 8. Infanterie-Regiments  
Brig. Johann Georg Nr. 107.  
Dirigent: Königl. Musikdirector Herr **Walt her.**  
Anfang präcise 7 1/2 Uhr.  
Programm.

- I. Theil.**  
1) Overture: „Symont“. Beetoven.  
2) Adagio aus der Symphonie (C-moll) Bach. I. II.  
A moll. Mendelssohn.  
3) Concertino für Clarinette. G. M. v. Weber.  
4) Concertino aus dem Musikdrama „Die  
Waldmutter“ Wagner.  
5) Concert Polonaise Op. 41. (As dur). Chopin.  
6) Overture: „Lamhäuser“. Wagner.  
7) Concert für Violine (C-moll) Bach. I. II.  
8) Satz. Herr Concertmeister Bachmann.  
9) Chor der Eheverwände Greys.  
10) Spin, Spin. Lied aus dem Engländ-  
schen, nach einer schwedischen Melodie für  
Orchester bearbeitet. Walther.  
11) Alpboden Nr. 3. Liszt.  
**II. Theil.**  
1) Overture: „Lamhäuser“. Wagner.  
2) Concert für Violine (C-moll) Bach. I. II.  
3) Satz. Herr Concertmeister Bachmann.  
4) Chor der Eheverwände Greys.  
5) Spin, Spin. Lied aus dem Engländ-  
schen, nach einer schwedischen Melodie für  
Orchester bearbeitet. Walther.  
6) Alpboden Nr. 3. Liszt.  
**Vorverkauf** bei den Herren Carl Henricke, Hallestr. 10, Friedr. Rauch,  
Buchhandlung, Burdick, Richard Witt, Leichnamüller, Gottschalkstr. 1, W. H. v. ritz,  
(in Firma Gehr. Schwarz) Venzke, sowie im Lokal à 50 Pf. Familienbühne 3 Stück  
1,25 Mt. An der Kasse 60 Pf.  
Sonderdruckverlag  
**Paul Selle.**

**Welt-Panorama.**  
Spanien, Portugal, Madrid,  
Lissabon.  
Preis-Serie 1. Ranges.

**Gesucht**  
von Fachmann Capital zur Uebernahme  
eines sehr gut rentirenden Geschäftes. Event.  
kann sich Jemand mit Vermögen (hätigt) über  
sich selbstbeweisen. Risiko ausgeschlossen. Off.  
unter A D 15 an die Exped. d. Bl. erb.

**Solide Agenten**  
welche Verkauflusthaft belinden, bei höchst.  
Provision überall gesucht.  
**Grüssner & Co., Neurode,**  
Holzroutelaux- und Latexfabrik.

**Ein Sohn achtbarer Eltern,**  
welcher Lust hat die Chocoladen- und  
Zuckerwaren-Fabrikation zu erlernen,  
sucht unter günstigen Bedingungen Aufnahme  
gegen wöchentliche Bezahlung.

**Schmidt & Lichtenfeld.**  
Ein mit zu junges Mädchen wird als  
**Verkäuferin**  
für sofort gesucht  
Rossmarkt 1, Laden rechts.

**Großre Steinschläger**  
sucht noch  
**Rich. Mehnert, Steinfabrikant.**

**Schneiderin**  
empfiehlt sich in und außer dem Hause. In  
Vertrauen  
Branntweinstraße 5.

**100 Mark**  
erhält nach 3 jäh. noch  
Lehrzeit ein **Bäderbebling** Berlin.  
Näheres  
Süderstraße 1a.

**Einem Barbier-Geherling**  
sucht  
**R. Edm. Geis, Kess.**

**Ein tüchtiger Bädergehilfe**  
wird zum 12. März gesucht  
Bismarckstr. 48.

**Suche Bädergehilfen,**  
welcher selbständig Brod haben kann.  
**O. Behrend, Wäsche-Boerica**  
bei Wipack

Ich suche zum 1. April ein  
besseres Mädchen, das selbst-  
ständig kochen kann und etwas  
Sausarbeit übernimmt. Mel-  
dungen unter Vorlegung von  
Zeugnissen vormittags od. abends  
zwischen 6 und 8 Uhr.  
**Fratt von Stockhausen,**  
gr. Ritterstraße 17.

Zum 1. März suche ich ein  
**Dienstmädchen**  
mit guten Zeugnissen.  
**Fran Hessler, Markt 16.**

Suche für meine Cartonagenarbeiten  
**6 junge Mädchen.**  
**W. Limprecht jun.,**  
Oberaltenburg 23.

Suche zum 1. April ein ordentliches  
**Dienstmädchen.**  
**Fran M. Hottenroth,**  
Weißengasse Str. 16.

Ein verheirateter, solider, ehrl. Mann  
ohne Kinder, 63 Jahre, welcher im Glavier-  
und Orgelspiel bewandert ist, sucht, da ihm  
die Augen schwach geworden sind, baldmöglichst  
eine Stelle als Hausmann etc. Näheres im  
Laden an der Stadtkasse 2.

**Kostenfreier Siellennagelweis**  
für Knechte, Mädchen, Jungen, Wirt-  
schafterinnen, Knaben und Mädchen, welche  
ihnen die Schule verlassen, finden sofort  
Stellung durch  
**M. Hoffmann, Oberreitstr. 22.**

Mädchen für Küche und Wasch für Bier  
und anständiges Mädchen, welche die Schule  
verlassen, Knechte und Jungen, sowie auch  
Mädchen fürs Land finden kostenfrei Stellung  
durch  
**H. v. Folg, Schulstr. 22.**

**Aufwartung**  
gesucht  
gr. Ritterstr. 14 II.

Ein feineres Mädchen als  
**Aufwartung**  
für sofort gesucht  
gr. Ritterstraße 15.





# Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach der Sonntags- und Feiertagen) bis 7 1/2 Uhr. Telefonanschluss Nr. 3.

Regelmäßige Beilagen: Anstriches Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Gerumträger, 1 Mark 26 Pf. durch die Post.

Nr. 49.

Samstag den 26. Februar.

1899.

Für den Monat März werden noch Abonnements für den

**„Merseburger Correspondent“** zum Preise von 40 Pf. resp. 42 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweifelsprechendste Verbreitung.

## Das Löbtauer Urtheil.

Der sächsische Generalkassenschatz hat in der dreitägigen Debatte des Reichstags über das Löbtauer Urtheil mit seiner Auffassung, daß gerichtliche Urtheile der Kompetenz des Reichstags nicht unterliegen, Festhalt gemacht. Selbst Staatssekretär Dr. Nieberding hat sich auf den entgegengesetzten Standpunkt gestellt. Der Richter, sagte er, urtheilt unabhängig vom Reichstag und Regierung, aber eine Besprechung im Reichstage kann nützlich sein im Interesse der Fortbildung der Gesetzgebung und des Rechts. Aber auch der Herr Staatssekretär protestirte gegen die Besprechung eines Urtheils in einem Falle, wo das Gericht, wie in Dresden, unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt hat und der Reichstag somit nicht in der Lage ist, zu urtheilen und zu verurtheilen. Auf diesem Wege, meinte Herr Dr. Nieberding, komme man dazu, sich das Urtheil der Richter nur so zu erklären, daß sie geurtheilt haben, weil sie Feinde der Klasse sind, bei der Angelegenheit angehören. „Sollten Sie nicht dazu, rief der Staatssekretär den Sozialdemokraten zu, daß in solcher Art und Weise die Urtheile der Gerichte hier erörtert und kritisiert werden. Sie würden nur helfen, die öffentliche Meinung bezüglich der Bedeutung der Richterprüfung und der Autorität der Rechtspflege zu verwirren. Wir, die Vertreter der verbündeten Regierungen, werden nicht mitmachen. Wir wollen nicht mit Schuld tragen, daß die Autorität der Gerichte, dieses fundamentum regni erschüttert wird.“ Auf der rechten Seite des Hauses wurde diese Erklärung des Staatssekretärs mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Gleichwohl blieb es einem Mitgliede der Rechten vorbehalten, Hand in Hand mit den Sozialdemokraten an der Verächtlichmachung der sächsischen Richter zu arbeiten. Es war der in Sachen gewählte Dr. Dertel, der, wohlgerichtet, zur Verächtlichmachung des Richterstandes das Wort nahm. Er führte aus, „wenn der Vorwurf, daß in Sachen die Sozialdemokraten von den Richtern anders behandelt würden, als die anderen Parteien, so seien die Sozialdemokraten selbst daran schuld. In Sachen läßt man sich kein X für ein U machen; man läßt sich da durch das alte Märchen von der Maurerung der Sozialdemokratie nicht irre führen, man läßt sich nicht dadurch irre führen, daß die Sozialdemokratie von der Revolution das schwarze R los gemacht hat. (Sehr gut! Rechts.) In Sachen weiß man, wie man mit Reuten umzugehen hat, die sich gegen die Verfassung vergehen.“

Reiner erinnere an die neulichste Erklärung Singer's, „daß wir antimonarchisch sind, daraus haben wir noch nie ein Hehl gemacht“, und daß seiner Zeit Sozialdemokraten als Mitglieder der zweiten sächsischen Kammer den Eid auf die Verfassung geschworen hätten; jetzt aber geständen sie ein, gegen die Monarchie zu sein. „Wenn nun, fuhr er fort, in Sachen die Konsequenzen daraus gezogen werden und die Sozialdemokratie anders behandelt wird als die übrigen Parteien, so ist das für uns kein Gegenstand der Bewunderung. Wir wünschen vielmehr, daß man auch sehr bald anderwärts zu der gleichen Praxis kommen möge.“ Mit anderen Worten: der Reiner der Rechten hält es für gerechtfertigt, wenn sächsische Richter Arbeiter, deren Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie bekannt

ist oder vorausgesetzt wird, lediglich deshalb schwerer bestrafen, als Angehörige anderer Parteien; er spricht sogar den Wunsch aus, daß auch andere als sächsische Richter sehr bald diesem Beispiele folgen. Herr Dr. Dertel geht, wie man sieht, von derselben Voraussetzung aus, wie die Sozialdemokraten, nämlich, daß in Sachen die Gerichte das Recht beugen, um die Sozialdemokratie zu treffen; nur findet er vorzuziehlich, was die Sozialdemokraten verurtheilen und was der Staatssekretär im Reichsjustizamt als eine Verleumdung der Richter mit Entrüstung zurückweist.

## Die jüngsten Vorgänge in Frankreich.

Die Verhaftung des Präsidenten Faure ist ohne Zwischenfall verlaufen, aber nicht ohne Nachspiel geblieben: die Apostel der Patriotenliga, an ihrer Spitze Deroulade, haben offen Aufruhr gepredigt. Die Feier in der Notre-Dame-Kirche war imposant. Die Trauerreden der Minister wurden auf dem Kirchhofe am offenen Grabe gehalten. Beim Abströmen der Menge vom Kirchhof und aus den Straßen kam es abends zu einigen Unruhestörungen, wobei unter anderem auch der Abg. Millevoye, der die Verhaftung eines Freundes verhindern wollte, mitverhaftet und erst nachts um 1 Uhr freigelassen wurde. In dem Gedränge der Schaulustigen haben zahlreiche Personen Unfälle erlitten.

Wohl in Folge der Verhaftung Deroulades veranstalteten um 10 Uhr die Antikemiten auf den Boulevards eine gegen die Anhänger Loubets gerichtete Demonstration. Dabei wurde der Ruf „Panama!“ ausgehoben. Es kam zu neuen Verhaftungen. Um halb 12 Uhr fanden auf dem Boulevard Poissonnière verschiedentlich Schlägereien statt; die Polizei rief die Streitenden auseinander und nahm mehrere Verhaftungen vor. In der Rue du Faubourg Montmartre wurde von dem Balkon eines Rettungsheides herunter „Nieder mit den Pfaffen!“ gerufen. Dies führte zu Gegenrufen und Lärm auf der Straße und zu neuen Verhaftungen. Etwa 200 Personen schlugen die Schaufenster im Gebäude des „Reit Journal“ ein. Es entstand ein Feuer, das von Personal des Blattes gelöscht wurde. Von außen wurde mit



tionen veranstaltete Präsident Loubet am Donnerstag Abend ein diplomatisches Diner.

Die Mitglieder der deutschen Deputation, die den Kaiser bei der gestrigen Beisetzfeier des Präsidenten Faure vertrat, äußerten sich in anerkennender Weise über die zuvorkommende Aufnahme, die sie in Paris gefunden haben. Andererseits wird der „Frank. Ztg.“ gemeldet: Auf der Place de la Roquette wurden die deutschen Offiziere, die im offenen Landauer zurückfahren, mit Gehern und Rufen: „Es lebe Rußland, es lebe die Arme!“ empfangen.

Freitag Vormittag begaben sich drei russische Offiziere nach dem Kirchhofe Pere Lachaise und legten auf dem Grabe Faures zwei Kränze nieder, einen im Namen des Kaisers Nikolaus, den andern für die Ritter der russischen Ehrenlegion.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Nach der „Neuen Fr. Presse“ ist das neue ungarische Ministerium nunmehr gebildet. Das Innere übernimmt neben dem Präsidium Koloman Szell, die Justiz der bisherige Staatssekretär Pászty, den Handel Abgeordneter Hegedues; im übrigen tritt keine Veränderung ein. — In Bemberg wurde am Donnerstag Abend der vom Amte suspendirte Director der galizischen Sparkasse, Jima, verhaftet.

**Schweden.** Der König von Schweden geht am 4. März außer Landes, zunächst nach Paris, dann nach Biarritz, die Königin zunächst nach Neuried, dann nach Jönköping.

**Marokko.** Dem Sultan von Marokko haben sämtliche in Tanger beglaubigte Vertreter europäischer Staaten, mit einiger Ausnahme des französischen Gesandten, gleichlautende Noten überreicht mit der dringenden Aufforderung, die noch unerfüllten Forderungen betreffs Lösung von Genueilhauung und Entschädigung für die an europäischen Staatsangehörigen begangenen Gewaltthaten schleunigst zu erledigen, andernfalls seien Zwangsmaßregeln zu ergreifen.

**Ägypten.** Dem Khedive von Ägypten, der bisher nur drei Söhner besaß, ist ein Eroberer geboren worden. — In Betreff der Verhältnisse im Sudan erklärte am Donnerstag der Parlaments-Unterschiedler Brodrick im englischen Unterhaus, der Sirdar Kitchener habe am 5. Februar telegraphirt, Oberst Kitchener habe den Kaffir mit einer Streitmacht von ungefähr 6000 Mann in starker Stellung bei Gharfala, etwa 112 Meilen vom Nil angetroffen. Oberst Kitchener, welcher Reconnoissirungen vorgenommen hatte, zog sich zurück, weil er nicht über genügende Streitkräfte verfügte, um zum Angriff überzugehen. Am 21. d. M. berichtete der Sirdar, daß eine Abtheilung von Dermwischen mit Kavallerie in nordöstlicher Richtung von ihrer Stellung vorgegangen sei und einige England befreundete Araber am 15. geschlagen hätte. Es würden Vorbereitungen getroffen, um ein weiteres Vordringen der Dermwische zu verhindern. Weiter erklärte Brodrick, Lord Cromer habe die Ansicht geäußert, daß mit Rücksicht auf die Lage des Sirdars dessen Vorgehen bezüglich der Leiche des Mahdi gerechtfertigt erscheine. Lord Kitchener hat bekanntlich die Leiche des Mahdi in den Nil werfen lassen. Gätte der Sirdar das Grab unangestastet gelassen, so wäre es eine Art Welta für Walfahrten geworden. Seit vielen Jahren hat der Kalif diese Lehre gepredigt. Selbst jetzt noch sucht er den Bewohnern von Kordofan diesen Glauben einzupflözen. — Nach weiteren Nachrichten aus Keiro ist der Kalif mit einer gewaltigen Streitmacht zum Angriff übergegangen und im Vormarsch nach der Abgabelinsel begriffen. Unterwegs errang er, wie der „West. Ztg.“ aus London gemeldet wird, zahlreiche Siege über kleine Araberhämme, wodurch sein Ansehen

der Depu- tation Verfolgung Deroulades, Marcel Haberts und Millevoyes zu verlangen. Zu Ehren der ausländischen Depu-